



Sachbearbeitung	SUB - Stadtplanung, Umwelt und Baurecht		
Datum	03.11.2014		
Geschäftszeichen	SUB II - Wil/Li		
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt	Sitzung am 25.11.2014	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 429/14

Betreff: Kommunales Klimaschutzkonzept
- Zwischenbericht -

- Anlagen:**
- 1 Präsentation Workshop 'Klimaschutz, der den Geldbeutel schon, gibt es den?' 14. Mai 2014 (Anlage 1)
 - 1 Präsentation Workshop 'Schritt für Schritt zur Nachhaltigen Stadtentwicklung' 25. Juni 2014 (Anlage 2)

Antrag:

1. Den Zwischenbericht zur Kenntnis zu nehmen.

Jescheck

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
<u>BM 3, C 3, OB</u>	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Der Gemeinderat beschloss im Rahmen der Energiedebatte am 15. Mai 2013 die Erstellung eines Klimaschutzkonzepts (KSK). Mit der Bearbeitung wurde Prof. Müller (Universität Ulm) beauftragt. Ein solches Konzept dient als strategischer Leitfaden für eine langfristig angelegte Klimaschutzpolitik. Es stellt die klimarelevanten Faktoren der Stadt in ihrer Bedeutung und ihren Zusammenhängen untereinander dar und gibt Auskunft über die Frage: Wo stehen wir heute mit Blick auf die CO₂ Emissionen und die bisherigen Klimaschutzaktivitäten? Wo können wir noch besser werden?

Das KSK führt vorhandene Informationsquellen für die möglichst vollständige Erfassung klimaschädlicher Emissionen nach Sektoren zusammen. Es geht hierbei um die Betrachtung der energiebedingten CO₂ Emissionen in den Bereichen: Energieversorgung, Haushalte, öffentliche Einrichtungen und Verkehr. Darüber hinaus beschreibt es die Vorgehensweise, wie eine nachhaltige, nachvollziehbare und regelmäßige CO₂-Bilanz für das Stadtgebiet zu erstellen ist. Eine Schwierigkeit besteht, wie auch in anderen Städten, in der Qualität der Datenlage. Ziel muss es sein, das Konzept nach und nach zu vervollständigen und eine Berichterstattung zu etablieren, die auf möglichst effiziente Art und Weise alle relevanten Daten, Akteure, Fortschritte und Wirkungen aktueller und vergangener durchgeführter Maßnahmenpakete auf Basis einer regelmäßig aktualisierten Ist-Bilanz zu einem verständlichen Gesamtbild zusammenfügt. Dazu bedarf es eines definierten, vergleichbaren, Dateninputs mit gleich bleibend hoher Qualität. Diese Erfassung erfordert einen hohen Aufwand. Da die Qualität eines Klimaschutzkonzepts wesentlich von der Belastbarkeit seiner Daten abhängt, werden in dem Konzept auch die Schwierigkeiten bei der Erhebung und Auswertung sowie Datenlücken dargestellt, die es zu schließen und abzubauen gilt.

Neben einer fundierten Strategie zur CO₂ Einsparung, rücken am Ende auch der Umgang der Stadt mit zu erwartenden Klimafolgen und deren Anpassung in den Fokus.

Ein qualifiziertes Klimaschutzkonzept ist außerdem ein wesentliches Kriterium bei der Bewertung des Maßnahmenbereichs "Entwicklungsplanung und Raumordnung" im European Energy Award und wird die Punktzahl in diesem Bereich deutlich erhöhen.

Im Juli 2013 fand eine Kick-off Veranstaltung mit den zentralen Akteuren aus der Verwaltung und den Energieversorgern SWU und FUG statt. Durch eine frühe Einbindung und Kooperation mit den lokalen Energieversorgern soll die spätere Umsetzung der Maßnahmen gewährleistet werden, ohne die eine umfassende kommunale Energie- und Klimaschutzpolitik nicht möglich ist.

Die Sitzung diente dazu Erwartungen und Ziele des Konzepts zusammenzutragen. Neben übergeordneten Zielen, wie zum Beispiel Aussagen über die Auswirkung von Planungen auf das Klima zu erhalten, wurden allgemeine Ziele fixiert, wie die sinnvolle Ergänzung der vorhandenen strategischen Planwerke (u.a. Landschaftsrahmenplan, Verkehrsentwicklungsplan) und die Festlegung von Oberzielen. Eine weitere Erwartung an ein aktuelles Klimaschutzkonzept ist die Aussage darüber, welche Maßnahme die größte Wirkung erzielt und wie eine wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit unter Einbeziehung des Gewerbes und der Industrie erfolgen kann. Zu den konkreten Zielen zählen eine Umsetzungsstrategie mit Kernbotschaften, sowie Aussagen zu Potentialen und Energiestandards im Neubau und Bestand.

Das Klimaschutzkonzept wird 7 Kapitel umfassen:

1. Einleitung
2. Grundlagen
3. Bestandsanalyse
4. Bilanzierung
5. Potentiale
6. Maßnahmen
7. Ausblick

In einem Strategiegelgespräch zum Thema 'Energie' und zwei öffentlichen Workshops zu den Themenschwerpunkten 'Leben' und 'Stadtplanung' wurden konstruktive Diskussionen mit den Bürgern und organisierten Interessengruppen geführt. Die insgesamt fast 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen unter anderem vom BUND, Greenpeace, Confishare, ZSW, Ulmer Initiativkreis für nachhaltige Wirtschaftsentwicklung (unw), Sanierungstreuhand, IHK, Regionaler Energieagentur, waren Architekten oder Privatpersonen, Vertreter der Fraktionen des Gemeinderats, der Energieversorger oder Akteure der öffentlichen Verwaltung. Auch im weiteren Verlauf wird eine möglichst breite Zusammenarbeit angestrebt. Bereits jetzt deutet sich an, dass es der Arbeit in kleinen thematischen Expertengruppen bedarf, um vorgeschlagene Maßnahmen unmittelbar und konkret auf ihre Umsetzbarkeit in Ulm zu überprüfen. Weitere wichtige Erkenntnisse aus den Workshops sind:

- **Kommunale Vorbildfunktion:**
Die Durchsetzung von Klimaschutzzielen erfordert ein politisch verankertes Leitbild. Die Vorbildfunktion kommt in den zentralen kommunalen Handlungsfeldern zum Tragen: Energiemanagement, Bauleitplanung, Verkehrsentwicklung, Abfallvermeidung, Beschaffungswesen und Öffentlichkeitsarbeit.
- **Energieeinsparung:**
Die Energieeinsparung muss hohe Priorität haben. Dabei trägt das Nutzerverhalten wesentlich zum Erfolg bei.
- **Kommunikation und Kooperation:**
Information und Kommunikation sollen verbessert werden. Dazu gehören ein attraktiver Internetauftritt, das Angebot von Beratungen und Schulungen auch über Finanzierungsmöglichkeiten, sowie das Schaffen von Anreizen z.B. durch finanzielle Förderung. Eine weitere Forderung ist die Erstellung eines Kommunikationskonzepts und die Zusammenarbeit mit anderen Klimaschutzakteuren aus Wissenschaft, Wirtschaft und Bürgerschaft.
- **Verkehr:**
Verkehrsvermeidung durch Nutzungsmischung. Stärkung des Fahrrad- und Fußgängerverkehrs und Vereinfachung der Nutzung unterschiedlicher Verkehrsmittel.

Das Klimaschutzkonzept wird Ende des Jahres in einer Entwurfsfassung vorliegen. Dieser soll zu Beginn des Jahres 2015 in einem öffentlichen Workshop vorgestellt und mit seinen Verfassern diskutiert werden. Der Beschluss des Klimaschutzkonzeptes ist im Fachbereichsausschuss Stadtplanung, Bau und Umwelt im Mai 2015 geplant. Die Umsetzung der Maßnahmen kann über die Integration in das Energiepolitische Arbeitsprogramm des European Energy Awards erfolgen. Damit unterliegen diese einem jährlichen Controlling.